

Rückblick Nr. 01 vom 19.11.2018

Sandstraße 10
87439 Kempten (Allgäu)
Telefon 08 31 – 25 25-546
Telefax 08 31 – 25 25-322
festwoche@kempten.de
www.festwoche.com

November 1948

Die Geburtsurkunde der Festwoche

18. November 1948: Kemptens Oberbürgermeister Dr. Georg Volkhardt skizziert in einer Aktennotiz seine Gedanken. Ihm schwebt unter dem Motto „Kemptener Kunst und Können“ eine 14-tägige Gewerbeschau im Sommer 1949 vor. Diese soll „einen Überblick über den Stand des wirtschaftlichen Lebens der Stadt Kempten und Umgebung geben. Ferner ist gleichzeitig vorgesehen, eine Kunstaussstellung zu veranstalten“. Es sollen auch „größere“ Sportveranstaltungen sowie „bedeutendere Theater- und Konzertveranstaltungen“ stattfinden.

19. November 1948: OB Volkhardt informiert das Stadtratskollegium über seine Vorstellungen.

22. November 1948: Der Kulturausschuss fasst einen zustimmenden Grundsatzbeschluss.

Die Aktennotiz von Oberbürgermeister Dr. Georg Volkhardt ist so etwas wie die Geburtsurkunde der Allgäuer Festwoche, wenngleich das Kind erst Monate später auf diesen Namen getauft wurde.

Die Einführung der D-Mark in der amerikanischen, britischen und französischen Besatzungszone hatte bedeutende wirtschaftliche und nicht zuletzt psychologische Impulse gesetzt. Volkhardt schickte sich nun an, auf lokaler und regionaler Ebene der von Krieg und unmittelbarer Nachkriegszeit gebeutelten Wirtschaft sowie den Menschen Mut zu machen. Der Oberbürgermeister wollte den Zusammenhalt in der Bevölkerung stärken. Das klappt am besten, wenn man gemeinsam feiert.

Fortsetzung folgt – Dezember 1948.

BU:

Die Aktennotiz von Oberbürgermeister Dr. Georg Volkhardt vom 18. November 1948 ist quasi die Geburtsurkunde der Allgäuer Festwoche, obwohl zunächst von „Kemptener Kunst und Können“ die Rede war.

Verantwortlich:

Martina Dufner-Wucher, Telefon: 0831/25 25-546, E-Mail: martina.dufner-wucher@kempten.de